

kleinen Vertiefung des Flügels und ist oft an seinem freien Ende mit Spitzen und Zacken geziert. Bei manchen Schmetterlingen sind diese Schüppchen auf beiden Seiten verschieden gefärbt, und die Flügel zeigen deshalb ein abweichendes Aussehen, je nachdem man von oben oder von der Seite darauf schaut. Jedes Schüppchen zeigt ferner zarte Längsstreifen und noch feinere Querstreifen.

Die großen Augen des Schmetterlings sind aus vielen kleinen Auglein zusammengesetzt; beim Totenkopfschwärmer besteht jedes Auge aus 12 500 kleineren, das Tier hat also deren 25 000.

Wie die Raupen je nach den verschiedenen Arten ihre besonderen Weisen haben, so zeigen auch die Falter mancherlei Eigentümlichkeiten; die einen tummeln sich im hellen Sonnenscheine und trinken mit den langen Saugrüsseln Honig aus den Blumenkelchen, andere (z. B. der Totenkopf) schwärmen am Abend, noch andere in der Nacht.

### 171. Kriege und Spiele der Ameisen.

(2. Art.)

Obgleich unter den Ameisen nichts als Liebe, Eintracht und Gleichheit zu herrschen scheint, so vertilgen sie dennoch einander, wenn sie sich zu sehr vermehrt haben. Sie legen sich aber keine Schlingen, bedienen sich keiner Schlaueit und keines Auslauerns wie andere Insekten, sondern greifen im offenen Felde und mit wohlgeordneten Heeren einander an; auch wenn sie andere Insekten fangen, geschieht es immer durch ehrlichen Kampf. In heißen Ländern greifen sie selbst Mäuse und Ratten an, bei uns aber skelettieren sie dieselben nur, wenn sie tot sind, und die Mai- und Kofkäfer sind die größten Tiere, an welche sie sich wagen. Ihre Waffen sind die Kiefer, der kleine Stachel und das saure Gift, welches eine schwache Röte auf der Haut verursacht. Die Arbeiter sind jedoch allein kriegsfähig; die andern nehmen sogleich die Flucht, wenn es gilt. Die stachellosen beißen zuerst eine Wunde und suchen schnell ihren Hinterleib und das Gift hineinzubringen. Ist der Feind entfernt, so richten sie sich auf, schieben den Bauch zwischen den Beinen durch und spritzen das Gift, so weit sie können; so sieht man oft von der ganzen Oberfläche des Haufens einen Regen von Ameisensäure in die Höhe fahren, der fast wie gebrannter Schwefel riecht. Unter allen Feinden fürchten sie aber andere Ameisen am meisten, und dabei sind die kleinsten nicht die, welche am wenigsten zu fürchten sind, weil sich mehrere zugleich an